

<p>10-12/13</p>	<p>Newsletter des LSVD Sachsen-Anhalt</p> <p>Termine bis Dezember 2013</p> <p>Redaktionsschluss 25. September 2013</p>
------------------------	---

News Oktober 2013

Das waren die CSD's in Magdeburg und Halle 2013	Seite 1
Neue TransMann – Gruppe in Magdeburg	Seite 2
Zur steuerlichen Gleichstellung von Eingetragten Lebenspartnern in Sachsen-Anhalt	Seite 3
Runder Tisch möchte Verein werden	Seite 4
Mobile Opferhilfen und Schwules Überfalltelefon Magdeburg arbeiten zusammen	Seite 4
Veranstaltungen des LSVD Sachsen-Anhalt	ab Seite 4
Werkleitz-Festival 2013	Seite 11
Adressen und Termine	ab Seite 11

News Oktober 2013

Das waren die CSD's 2013 in Halle und Magdeburg



Abschluss des Bühnenprogramms zum CSD Halle

Magdeburg/Halle. Die Hauptforderung des CSD Magdeburg in diesen Jahr war die Öffnung der Ehe für alle. Das brachten das Motto zum Ausdruck und das war auch der politische Inhalt vieler Veranstaltungen. Das wurde durch das Motto bereits unterstrichen, war Schwerpunkt beim Diskussionsforum mit den Bundestagskandidatinnen und –kandidaten und kam bei der Befragung der Politikerinnen und Politiker auf dem Straßenfest zum Ausdruck. Auch bei der Eröffnung des CSD's spielte die Forderung ebenso eine Rolle wie bei der Parade, bei der insbesondere die Rede von Volker Beck (MdB, Bündnis 90/Die GRÜNE) während eines Paradestopps vor dem Alleecenter viel Beachtung fand.

Einen besonderen Akzent setzten zur Eröffnung des CSD außerdem Schirmherr Dr. Kai Langer, der neben den aktuellen Entscheidungen des Verfassungsgerichtes die Erinnerung an die Verfolgungen während des Nationalsozialismus hervorhob sowie Schirmfrau Birgit Neumann-Becker, die auch die Fortdauer der Verfolgung während der DDR hervorhob.

Zur Parade kamen erneut Hunderte aus ganz Sachsen-Anhalt und darüber hinaus. Sie war fröhlich, bunt und politisch nicht zuletzt durch mitgebrachte Schilder mit den Forderungen, eine Putin – Maske, aber auch durch die Transparente am voranfahrenden Wagen.

Zum Straßenfest drängten sich die Menschen vor der Bühne auf der ein abwechslungsreiches wie auch politisches Programm dargeboten wurde und um die Informationsstände, die in diesem Jahr so reichlich vorhanden waren, wie in keinem Jahr zuvor.

Auch alle anderen Veranstaltungen waren durch die Reihe gut bis sehr gut besucht. Insbesondere die Beteiligung zum Eröffnungsempfang im Rathaus mit über 90 Menschen sowie zum Politikerforum mit ca. 80 Menschen übertraf alle Erwartungen.

Alles in allem erneut ein gelungener CSD, bei dem sich alle Organisatorinnen und Organisatoren viel Lob verdient haben. Wir sagen ihnen an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön ebenso wie der Stadtverwaltung, die bei Vorbereitung und Durchführung gut mit dem CSD e.V. zusammen arbeitete.

Auch in Halle waren Hunderte zum Marktplatz gekommen und erlebten bei strahlendem Wetter ein buntes Straßenfest mit einem abwechslungsreichen Programm, das bereits ganz im Zeichen der Bundestagswahl stand. Wehte in Magdeburg eine Regenbogenflagge vor dem Rathaus, so zählten wir auf dem Hallenser Marktplatz gleich sechs davon. Halles Oberbürgermeister Wiegand hat sich eine besondere Erwähnung verdient: Er bezeichnete in seiner Rede zur CSD - Eröffnung den CSD als „Premium – Veranstaltung“ und unterstrich damit, dass in Halle auch die Verwaltungsspitze hinter dem CSD steht.

Wie in Magdeburg so wurden auch in Halle die zentralen Veranstaltungen durch eine abwechslungsreiche CSD-Woche eingeleitet. In beiden Orten fand jeweils eine große Abschlussparty statt. In Halle belebte sie die „Theatrale“. In Magdeburg musste sie kurzfristig wegen der Hochwasserschäden in der Stadthalle ins AMO - Kulturhaus umziehen, was ihr aber überhaupt nicht abträglich war. Ein großes Dankeschön von uns auch an alle Organisatorinnen und Organisatoren in Halle!

Neue TransMann - Gruppe trifft sich ab sofort regelmäßig einmal im Monat im LSVD in Magdeburg

Magdeburg. TransMänner sind die andere, unbekanntere Hälfte von Trans* -Menschen. (Synonyme Begriffe für Trans* sind Transgender, Transsexuelle oder Transidente.) Es sind Männer, die mit einer weiblichen Anatomie auf die Welt gekommen sind, die aber der Meinung sind, dass da grundlegend etwas schief gegangen sein muss. TransMann ist ein Mensch, der eine vollständig weibliche Anatomie hat, sich aber dennoch nicht als Frau fühlt, sondern teilweise oder vollständig als Mann und auch als solcher wahrgenommen werden möchte. Wie auch eine TransFrau im männlichen Körper fühlt er sich in seiner Haut buchstäblich nicht wohl und kann dies auf die Geschlechtszugehörigkeit und die damit verbundene gesellschaftliche Rolle zurückführen. Der Druck, sich auf ein bestimmtes Geschlecht festlegen zu lassen, erzeugt innere Spannungen, denen abgeholfen werden muss, sollen sie keine fatalen Folgen haben. Das kann auch medizinische und juristische Maßnahmen umfassen, muss es aber nicht. Trans* zu sein ist keine Krankheit sondern eine Form der Geschlechtsidentität.

Für TransMänner gibt es ab sofort eine Selbsthilfe - Gruppe in Magdeburg. Es ist eine neue regionale Gruppe von TransMann e.V.. Der Verein ist korporatives Mitglied im LSVD. Es lag also nah, dass sich die neue Gruppe mit der Bitte an den LSVD Sachsen-Anhalt gewandt hat, sich in dessen Räumen in Magdeburg zu treffen. Die Treffen finden künftig jeden ersten Samstag im Monat ab 16 Uhr im Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt statt. Die restlichen Termine in diesem Jahr sind somit 02. November und 07. Dezember 2013. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner ist Samuel Buttgerit. E-Mail: magdeburg@transmann.de

Anfragen zur steuerlichen Gleichstellung von Eingetragenen Lebenspartnerschaften in Sachsen-Anhalt

Magdeburg. Cornelia Lüddemann (MdL, GRÜNE) hat am 3. September eine Kleine Anfrage zur Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 07. Mai in Sachsen-Anhalt an die Landesregierung gestellt und um schriftliche Beantwortung gebeten. Hintergrund der Anfrage sind Berichte über Umsetzungsschwierigkeiten von Länderfinanzbehörden anderer Bundesländer des auf der Grundlage dieses Beschlusses durch die Bundesregierung erlassenen Gesetzes vom 15 Juli zur Änderung des Einkommenssteuergesetzes. Diese hatte zu ähnlichen Anfragen bereits in etlichen anderen Bundesländern geführt.

Aus dem Bundesland Thüringen, wo die Landesfinanzdirektion kürzlich eine Zwischenlösung zur technischen Umsetzung der einkommensteuerrechtlichen Gleichstellung geschaffen hatte, wurde berichtet, dass ein Finanzamt mitgeteilt hatte, es sei nunmehr bereit, die Lebenspartner zusammen zu veranlagern, benötige dafür aber einen technischen Zeitrahmen von vier Wochen.

In der Fragestunde des Landtages am 12.09.2013 thematisierte der finanzpolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE Swen Knöchel (MdL) die mit Gesetz vom 15. Juli 2013 erfolgte Änderung des Einkommensteuergesetzes. Diese Neuregelung soll auf alle noch nicht bestandskräftigen Steuerfestsetzungen angewendet werden.

Er erkundigte sich bei der Landesregierung welche rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen notwendig sind, um die gesetzlichen Neuregelungen in der Finanzverwaltung von Sachsen-Anhalt umzusetzen (Frage 1). Ferner wollte er wissen, ab wann die Betroffenen mit antragsgemäßen Einkommensteuerbescheiden bzw. Änderungsbescheiden rechnen können (Frage 2).

Für die Landesregierung erläuterte Finanzminister Bullerjahn (SPD) einleitend, leider sei die systemkonforme Umsetzung in den IT-Verfahren der Steuerverwaltung mit erheblichem Programmieraufwand verbunden. Hierzu müssten zunächst die verfahrensrechtlichen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Länderebene abgestimmt werden. Dabei müssten sich die Länder absprechen, insbesondere was das Steuerrecht betrifft, damit das gerichtsfest ist und es keine Probleme gibt.

Antwort auf Frage 1: Um in den betroffenen Fällen den berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger auf eine zeitnahe gesetzeskonforme Durchführung der Zusammenveranlagung mit dem vorhandenen Programm gerecht werden zu können, seien die betreffenden Steuerfälle nunmehr in den Finanzämtern manuell vor- und nachzubereiten. Die für ein entsprechendes einheitliches und rechtssicheres Vorgehen der Finanzämter erforderliche Arbeitsweise werde derzeit in der OFD Magdeburg abgestimmt und den Finanzämtern in Kürze bekannt gegeben Diese Arbeitshinweise würden unter anderem Fragen zur einer Übergangslösung klären, welche bis zum Einsatz der angepassten Programme bestünden und zwar zu den Zuständigkeiten für die Zusammenveranlagung, zur Vergabe neuer Steuernummern für Zwecke der Veranlagung, zu den Anforderungen an die Steuerklärung selbst und zur Steuerfestsetzung als solcher bis hin zur Kirchensteuerfestsetzung und zur Verzinsung von Erstattungsansprüchen.

Antwort auf Frage 2: Unter Berücksichtigung der für die abschließende Bearbeitung eines entsprechenden Steuerfalls erforderlichen Arbeitsschritte gehe Bullerjahn davon aus, dass eine Bescheiderteilung für eingetragene Lebenspartnerschaften voraussichtlich Mitte Oktober 2013 erfolgen kann. Der Erlass dazu ergehe jetzt unmittelbar an die Finanzämter.

Dieser Zeitrahmen ist nach Auffassung des LSVD Sachsen-Anhalt mit den klaren Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts aber nicht zu vereinbaren. Denn danach hätten die Finanzämter die Lebenspartner ohne weiteres maschinell als Ehegatten veranlagern und das Ergebnis manuell für Lebenspartnerschaften nachbearbeiten können. Dies tun bereits die Bundesländer Berlin, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

Runder Tisch möchte Verein werden

Magdeburg. Aus dem Lesben- und Schwulenpolitischen Runden Tisch des Landes Sachsen-Anhalt soll ein Verein werden. Das wurde bei seiner dritten Zusammenkunft in diesem Jahr, am 09. September in der Geschäftsstelle des LSVD Sachsen-Anhalt beschlossen. Dabei soll der Name unverändert bleiben. Umbenennungen, wie sie im Mai in Halle diskutiert wurden, sind damit vorerst vom Tisch. Der Verein soll aber ein nicht eingetragener Verein werden. Er will sich nicht als Dachverband verstehen, möchte aber dem Runden Tisch eine größere Verbindlichkeit geben und ein politischer Ansprechpartner im Land Sachsen-Anhalt sein. Über die Satzung wurde weitgehend Einigkeit erzielt. Änderungen werden nun noch unter seinen künftigen Mitgliedern, den lesbisch-schwulen Vereinen und Verbänden im Land diskutiert.

Zu Gast war dieses Mal eine Mitarbeiterin des Sozialministeriums. Sie brachte die freudige Nachricht mit, das laut Haushaltplanentwurf des Landes wie bislang 50.000 € als Projektmittel für die Beratungsarbeit der Lesbisch-Schwulen Vereine und Verbände zur Verfügung stehen.

Die Anwesenden nahmen zur Kenntnis, dass bezüglich der Arbeit in den Landtagsausschüssen am Aktionsplan gegen Homophobie noch die Federführung geklärt werden muss.

Die Anwesenden zogen ein erstes positives Resümee der vergangenen CSD – Veranstaltungen in Magdeburg und Halle.

Die Internetpräsenz des Lesben- und Schwulenpolitischen Runden Tisches soll verbessert werden. Das wird eine Aufgabe des neu zu gründenden Vereins sein. Aber auch die Mitglieder sollen auf ihren Homepages besser als bisher für den Runden Tisch werben.

Das nächste Treffen des Runden Tisches wird am 11. November in Halle sein.

Mobile Opferhilfen in Sachsen-Anhalt und Schwules Überfalltelefon Magdeburg wollen stärker zusammen arbeiten

Magdeburg. Das Schwule Überfalltelefon Magdeburg, ein Projekt des LSVD Sachsen-Anhalt, das seit 1997 Opfer und Zeugen antischwuler Gewalt berät, und die Mobilien Opferhilfen im Land Sachsen-Anhalt wollen stärker als bislang zusammen arbeiten. Anfang September fand in der Geschäftsstelle des LSVD Sachsen-Anhalt dazu ein zweites Kooperationsgespräch statt. Nachdem beim ersten Treffen bereits weitgehende Einigkeit bezüglich der Verbesserung der Zusammenarbeit erzielt werden konnte, konnten nun die gegenseitigen Vorstellungen bezüglich der Zusammenarbeit weiter konkretisiert werden.

VERANSTALTUNGEN DES LSVD SACHSEN-ANHALT

Magnus Hirschfeld: Sein Wirken als Arzt in Magdeburg im 19. Jahrhundert und sein späterer Kampf gegen den ‚Schwulenparagrafen‘

Magdeburg. Der Arzt und Sozialdemokrat Magnus Hirschfeld gilt als Begründer der ersten deutschen Schwulenbewegung. Besonders sein Kampf gegen den sogenannten Schwulenparagrafen, den berüchtigten § 175 StGB, und sein Wirken als Sexualforscher sind vielfach gewürdigt worden. Unter den Nationalsozialisten war er verfeimt, seine Bücher und Schriften wurden bei der Bücherverbrennung ins Feuer geworfen. Seither ist sein Name im Gedächtnis des deutschen Volkes weitgehend ausgelöscht. Nur noch bei einigen Experten und unter vielen Schwulen und Lesben hat er einen guten Klang.

Dem LSVD Sachsen-Anhalt ist es zu verdanken, dass sich der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg mit Hirschfeld beschäftigte. Der Grund dafür ist vielen Magdeburgern aber nach wie vor wenig geläufig: Er wirkte als junger Mann in der Zeit von 1894 - 1896 als Arzt und Naturheilkundler in Magdeburg. Aus zahlreichen Zeitungsberichten jener Zeit ist zu schließen, dass er damals in Magdeburg eine ziemliche Berühmtheit erlangte.

Im Jahr 2015 jährt sich Hirschfelds 80. Todestag, Grund genug für den LSVD, ihn dann am Ort seines ersten Wirkens besonders zu ehren. Das beschloss auch eine große Mehrheit des Magdeburger Stadtrates.

Hirschfelds Magdeburger Zeit steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu dem der LSVD Sachsen-Anhalt am Samstag, dem 12. Oktober 2013, um 19 Uhr einlädt.

Dr. Rainer Herrn von der Charité Berlin wird den Vortrag halten. Dr. Herrn hatte vor wenigen Jahren eine große Hirschfeld-Ausstellung in der Charité organisiert. Er gilt als profunder Kenner des Lebens und Wirkens von Hirschfeld. Neben dessen Magdeburger Zeit wird er auch sein weiteres Wirken als Vorkämpfer der Schwulenbewegung im ersten Drittel des 20. Jahrhundert vorstellen und ihn als Sexualforscher würdigen.

Die Veranstaltung des LSVD Sachsen-Anhalt wird Hirschfelds Verdienste und Wirken einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Besonders jüngere Schwule und Lesben sollten sich das genauso wenig entgehen lassen, wie historisch interessierte Magdeburger, die über bedeutende Persönlichkeiten Magdeburgs Bescheid wissen wollen, aber auch Stadträte, Lehrer und Sexualkundler.

Samstag, 12. Oktober 2013, 19 Uhr, Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg

Zur Lebenssituation von Trans* - Menschen. Vorstellung einer Studie aus NRW

Magdeburg. Die Lebenssituation von Trans* - Menschen (synonyme Begriffe für Trans* sind Transgender, Transsexuelle oder Transidente) ist aufgrund ihres Lebens im falschen Körper aber auch in Folge gesellschaftlichen Drucks von inneren Spannungen geprägt. Das in der Bundesrepublik geltende Transsexuellengesetz ist überholt. Es wurde in Teilen vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig eingestuft. Zwar können medizinische Maßnahmen bei TransFrauen und TransMännern vielfach zu einer Stärkung der Persönlichkeit beitragen. Aber sie unterliegen auch Beschränkungen. Vielen der so genannten normalen Menschen ist die Geschlechtsidentität von Trans* - Menschen ebenso rätselhaft, wie deren konkrete Lebenssituation.

Deborah Reinert (Köln) ist Mitautorin einer neuen Studie aus Nordrhein-Westfalen, die sich der Lebenssituation von Trans* - Menschen widmet. Sie wird am Montag, dem 14. Oktober, um 18 Uhr im Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt die Studie vorstellen und erläutern. Sie möchte damit zum besseren Verständnis ihrer Lebensumstände beitragen und das Gespräch darüber anregen.

Die Studie wird innerhalb einer öffentlichen Veranstaltung der Jugendgruppe Comeln Magdeburg vorgestellt und ist für alle Interessierten unabhängig vom Alter offen.

Montag, 14. Oktober 2013, 18 Uhr, Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Film und Gespräch „Unter Männern – Schwul in der DDR“ Ein Film von Ringo Rösener und Markus Stein, D 2012

Dessau. Schwulsein war in der DDR kein Thema. Das war ein „Überbleibsel dekadenter bürgerlicher Moral“ und würde sich schon von allein erledigen, dachte man. Da nach dem Zweiten Weltkrieg auch die Verschärfung des § 175 anders als in der BRD im Osten wieder zurückgenommen worden wurde, konnte man dort als schwuler Mann zunächst etwas freier leben – es wurde darüber nur eben nicht geredet.

Zum ersten Mal fragt ein Film, wie Schwule in der DDR gelebt und geliebt haben - darunter der Künstler Jürgen Wittdorf, der Friseur Frank Schäfer, der Bürgerrechtler Eduard Stapel. Die Männer sind sich darüber keineswegs immer einig. Befragt hat sie Ringo Rösener, Anfang der 1980er in der DDR geboren. Es will wissen, ob er als erwachsener schwuler

Mann dort hätte leben können. Eltern und Großeltern kann man danach schließlich nicht fragen. UNTER MÄNNERN erzählt von Individualität in einem uniformen System.

Der Film ist ein sehr erfolgreicher Beitrag zur Berlinale 2012. Zahlreiche Vorführungen in den Orten unterschiedlichster Himmelsrichtungen belegen das inzwischen ebenso, wie seine Aufnahme in das ARD-Programm im Juli diesen Jahres.

Nach dem Film haben wir Gelegenheit, in einem moderierten Gespräch mit dem Zeitzeugen Eduard Stapel und dem Produzenten Ringo Rösener auf diesen Teil deutscher Geschichte zurück zu blicken. Der LSVD Sachsen-Anhalt ermöglicht mit dieser Veranstaltung nun auch dem Dessauer Publikum diesen Blick zurück.

„Sechs Männer plaudern freimütig und unterhaltsam aus dem realsozialistischen Nähkästchen – eine spannende Zeitreise“ (*Kulturspiegel*).

„Und so wird auch das deutlich: Dass die Geschichte von Schwulsein in der DDR keine geschlossene Erzählung ist.“ (*taz*)

„Anders sein – egal auf welche Weise – ist in keinem totalitären System besonders gefragt“ (*ARD*).

Eine Veranstaltung des LSVD Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landesfachgruppe QueerGrün.

Dienstag, 22. Oktober 2013, 19 Uhr, Altes Puppentheater, Ferdinand-Schill-Straße 07, 06844 Dessau. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Gegen das Vergessen

25. Oktober: Stolpersteinverlegung zur Erinnerung an zwei homosexuelle Männer

Magdeburg. Der Kunstmaler **Waldemar Böhmel** wurde 1897 in Meißen geboren. Nach Verbüßen einer Zuchthausstrafe und mehrerer Gefängnisstrafen lebt er zuletzt in Magdeburg, in der Otto- von- Guericke-Straße 46a. Am 31. August 1940 kommt er, 43 Jahre alt, wegen § 175 zur Untersuchungshaft in das Gefängnis in Magdeburg. Am 06. Februar 1941 wird er erneut wegen fortgesetzter Unzucht mit einem Mann zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Die U-Haft wird anscheinend nicht angerechnet. Er war demnach nicht geständig und hat in den Verhören geleugnet. Am rechnerischen Haftende wird im August 1944 sogenannte Überhaft angeordnet. Es folgt die Verurteilung zu einer weitere Gefängnisstrafe von 15 Monaten. Am 27. Mai 1944 verstirbt Waldemar Böhmel in der Haft im Alter von 47 Jahren. Eine Todesursache wird nicht angegeben.

Der am 25. Dezember 1907 in Groß-Salze, heute Schönebeck, Elbe, geborene Stellmacher **Albert Rädiger** wird von der Polizei Magdeburg am 16. August 1937 in das Gefängnis Magdeburg in die Untersuchungshaft wegen §175 eingeliefert. Er ist jetzt 29 Jahre alt. Seine Verurteilung am 22. November 1938 zu sechs Monaten Gefängnis akzeptiert er anscheinend erst am 18. Dezember 1937, denn ab da kann er seine Strafe verbüßen. Das Urteil kann sich nicht auf ein Geständnis stützen, weswegen die drei Monate Untersuchungshaft nicht auf die Strafzeit angerechnet wurden. Man transportiert ihn am 31. März 1938 in die Strafanstalt Coswig. Zum rechnerischen Strafende dürfte er am 18. Juni 1938 aus der Haft entlassen worden sein. Am 17. Oktober 1940 liefert ihn die Polizei Magdeburg erneut als „Rückfälligen“ in die Untersuchungshaft in Magdeburg ein. Er wohnte zuletzt in der Bahnhofstraße 8 in Magdeburg. Am 9. Januar 1941 wird er in Magdeburg wegen „widernatürlicher Unzucht §175“ zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnisstrafe verurteilt. Diesmal hatte er gestanden und die drei Monate Untersuchungshaft werden auf die Strafhaf angerechnet. Zum rechnerischen Strafende am 9. Januar 1942 wird er nicht in die Freiheit entlassen, sondern von der Kriminalpolizei in Vorbeugungshaft genommen. Der nun 34-Jährige wird am 19. Februar 1942 in das KZ Buchenwald transportiert. Nach einem Zwischenaufenthalt im KZ Natzweiler wird er am 16. August 1942 in das KZ Dachau transportiert, Am 26. Oktober 1942 wird er in das KZ Auschwitz gebracht. Albert Rädiger starb am 13. Februar 1943 im KZ

Auschwitz im Alter von 35 Jahren nach einem Jahr im KZ-System, in dem er in vier KZ gelitten hatte. Eine Todesursache ist auf der Sterbeurkunde des Sonderstandesamtes Arolsen nicht vermerkt.

Wir gedenken an Waldemar Böhmel an seinem letzten Wohnort in der Otto – von - Guericke-Straße 46, 39104 Magdeburg mit der Verlegung eines Stolpersteins am Freitag, dem 25. Oktober, um 16 Uhr. Anschließend um 16.30 Uhr verlegen wir einen Stolperstein für Albert Rädiger in der Bahnhofstraße 8, 39104 Magdeburg.

Zwischen strafrechtlicher Verfolgung und gesellschaftlicher Ächtung: Lesbische Frauen im 'Dritten Reich'

Vortrag von Claudia Schoppmann

Anders als homosexuelle Männer wurden lesbische Frauen vom NS-Staat wegen ihrer Homosexualität nicht systematisch verfolgt. Auch nach der Verschärfung des § 175 blieben auf dem Staatsgebiet des heutigen Deutschland sexuelle Kontakte zwischen lesbischen Frauen straffrei. Nur ganz selten wurden lesbische Frauen ausschließlich wegen ihrer Homosexualität in ein Konzentrationslager deportiert und dort ermordet. Lesbische Frauen wurden nicht systematisch unter dem Vorwand der „Asozialität“ verfolgt. Die Berliner Historikerin Claudia Schoppmann hat einige Fälle wegen ihrer Homosexualität verfolgter lesbischer Frauen nachweisen können. Es war aber eine „Zeit der Maskierung“. Die Schließung von Organisationen der Frauenbewegung und Treffpunkten lesbischer Frauen. Etwa Tanzlokalen und „Damenclubs“ sollte lesbischen Frauen keine andere Wahl lassen, als sich an die herrschenden Frauenbilder anzupassen. Claudia Schoppmann schildert wie sich Frauen durch Tarn - Ehen schützten und durch unauffälliges Verhalten Nachforschungen entgingen, wie sie als Jüdinnen oder Kommunistinnen verfolgt wurden, aber auch wie sie durch Mut und gegenseitige Hilfe überlebten.

Claudia Schoppmann, geboren 1958 in Stuttgart, studierte in Münster und Berlin Germanistik, Geschichte und Publizistik und promovierte 1990 in Neuerer Geschichte. Sie lebt als freie Autorin in Berlin. Veröffentlichungen: u.a. *Nationalsozialistische Sexualpolitik und weibliche Homosexualität* (1991), *Zeit der Maskierung* (1993), *Verbotene Verhältnisse. Frauenliebe 1938 – 1945* (1999). Auszeichnungen: „Rosa Courage“ – Preis (Osnabrück 1997) sowie „Zivilcourage“ – Preis des Berliner CSD (Berlin 2012) für ihren Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte lesbischer Frauen im Nationalsozialismus.

Freitag, 25. Oktober, 18 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt. Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg

(Hetero-)Sexismus hacken

Themenabend der Jugendgruppe ComeIN

Wenn es ums hacken geht, ist meist ein Computer im Spiel und irgendwer versucht unerlaubt an Daten von anderen zu kommen – aus welchem Grund auch immer. Dabei muss „hacken“ nicht unbedingt etwas mit Technik zu tun haben, sondern kann in allen Lebensbereichen angewendet werden. Wie genau, das will uns Laura am 4. November im Zusammenhang mit Sexismus erklären. Sexismus und gerade Heterosexismus ist ein Phänomen, mit dem besonders Lesben, Schwule, Bi-, Trans- und Intersexuelle zu kämpfen haben. Worin genau die Probleme liegen und was man in dem Zusammenhang unter Geschlechterkonstruktion versteht, wird ein weiterer Bestandteil des ComeIN - Themenabends sein.

Im zweiten Teil können wir selbst aktiv werden: Wo und wie können und wollen wir Geschlechterkonstruktionen hacken? Welche Möglichkeiten gibt es im Alltag, über Kunst, durch Projekte, an Orten, in politischen Aktionen, usw.? Lass uns zu Hackern werden und komm vorbei.

Montag, 04. November, 18 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Prävention von homophober Gewalt

Gesprächsabend des Schwulen Überfalltelefons Magdeburg

Magdeburg. Gewalt gegen schwule Männer und lesbische Frauen ist alltäglich. Während Gewalt gegen schwule Männer durch zahlreiche Studien gut untersucht und belegt ist, sind die Kenntnisse über antilesbische Gewalt vergleichsweise gering. Die Formen der Gewalt gegen Lesben unterscheiden sich zumindest teilweise von der Gewalt gegen Schwule. Beiden gemeinsam ist eine hohe Dunkelziffer. Die Prävention der Gewalt ist entsprechend schwierig. Welche Erfahrungen in der Großstadt Berlin mit der Prävention homophober Gewalt gesammelt wurden, darüber berichten Maria Tischbier, Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Berliner Polizei, und Bastian Finke, Projektleiter des Schwulen Überfalltelefons von „Maneo“. Auch in Sachsen-Anhalt gibt es bei der Polizei Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen. Deren Erfahrungen kommen genauso zur Sprache wie die Erfahrungen von Mitarbeiterinnen der Mobilien Opferberatung in Sachsen-Anhalt bei der Prävention von Politisch-Motivierter Kriminalität von Rechts.

In einem zweiten Teil des Abends ist das Publikum gefragt. Welche Erfahrungen haben sie gemacht und welche Erwartungen haben sie an eine zielgerichtete und wirksame Prävention? Welche Bedeutung hat für die Anwesenden der Aktionsplan gegen Homophobie, der in Sachsen-Anhalt derzeit Thema der Beratungen im Landtag ist und welche Erwartungen verbinden sie damit.

Ein geladen, mit uns zu diskutieren, sind auch Mitglieder des Lesben- und Schwulenpolitischen Runden Tisches Sachsen-Anhalt sowie Politikerinnen und Politiker.

Mittwoch, 13. November, 20 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt. Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Carolin Emcke: Wie wir begehren

Die Autorin liest in Magdeburg aus ihrem bei S. Fischer erschienenem Buch

Magdeburg. Für einen Höhepunkt im kulturellen Leben der Landeshauptstadt Magdeburg sorgen der LSVD Sachsen-Anhalt und das Frauenzentrum Courage mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg: Carolin Emcke, freie Mitarbeiterin bei der „Zeit“ liest live aus ihrem 2012 erschienenen Buch: „Wie wir begehren“.

Wer sind wir? Wer können wir sein, wer wollen wir sein, wenn wir anders sind als die Norm? Entdecken wir das Begehren oder das Begehren uns? Wie frei sind wir, unser Begehren zu leben? Hat es nur eine Form oder ändert es sich, wird tiefer, zarter, radikaler?

In ihrem so persönlichen wie analytischen Text schildert Carolin Emcke das Suchen und die allmähliche Entdeckung des eigenen, etwas anderen Begehrens. Sie erzählt von einem homosexuellen Coming of Age, von einer Jugend in den 80er Jahren, in der über Sexualität nicht gesprochen wurde. Sie buchstabiert die vielen Dialekte des Begehrens aus, beschreibt die Lust der Erfüllung, aber auch die Tragik, die gesellschaftliche Ausgrenzung dessen, der sein Begehren nicht artikulieren kann. Eine atemberaubend ehrliche Erzählung, die gleichermaßen intim wie politisch ist.

»Carolin Emcke [...] arbeitet mit einer gedanklichen und sprachlichen Präzision, die ihresgleichen sucht, und einem intellektuellem Mut, der bewundernswert ist.«(Heribert Prantl)



Foto: Andreas Labes

Carolin Emcke, geboren 1967, studierte Philosophie, Politik und Geschichte in London, Frankfurt am Main und Harvard; Promotion in Philosophie über den Begriff ›Kollektiver Identitäten‹. Von 1998 bis 2006 war sie Redakteurin beim »Spiegel« und als Auslandsredakteurin in vielen Krisengebieten unterwegs. 2003/2004 war Carolin Emcke Visiting Lecturer für Politische Theorie an der Yale University mit Seminaren über ›Theorien der Gewalt‹ und ›Zeugenschaft von Kriegsverbrechen‹. Seit 2007 ist sie internationale Reporterin für das »ZEIT.magazin«. Für ihr Buch ›Von den Kriegen‹ bekam sie den Preis »Das politische Buch« der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie den Förderpreis des Ernst-Bloch-Preises, im September 2008 erhielt Carolin Emcke den Theodor-Wolff-Preis für ihre Reportage ›Stumme Gewalt‹, 2010 wurde sie mit dem Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus, mit dem Deutschen Reporterpreis und als »Journalistin des Jahres« ausgezeichnet.

Carolin Emcke. Wie wir begehren. 256 Seiten, gebunden 19,99 Euro. ISBN: 978-3-10-017018-7

Freitag, 15. November, 19:30 Uhr. Volksbad Buckau. Karl-Schmidt-Straße 56, 39104 Magdeburg. Eintritt 4,50 €. Kartenvorverkauf: LSVD Sachsen-Anhalt und Volksbad Buckau. Online: <http://start.tixoo.com/event/265428>

Eine Kooperationsveranstaltung des LSVD Sachsen-Anhalt und des Frauenzentrums Courage Magdeburg mit freundlicher Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg

"Zum Verhältnis der Lesben- und Schwulen - Community zu anderen gesellschaftlichen Gruppen".

Vorstellung einer Studie von Bernd Simon (Universität Kiel)

Magdeburg./Kiel. Im Auftrag des Berliner Senats führte Professor Bernd Simon von der Universität Kiel eine umfangreiche Befragung von Angehörigen der Lesben- und Schwulen – Community durch, um die unterschiedlichen Beziehungen zu anderen gesellschaftlichen Teilgruppen zu identifizieren. Simon stellt die Ergebnisse dieser Studie am 19. November in einer Veranstaltung des LSVD Sachsen-Anhalt in Magdeburg vor.

Ziel der Studie war es, möglicherweise problematische oder gar konfliktträchtige Beziehungen zu identifizieren und näher zu charakterisieren. Die sozialpsychologische Dynamik dieser Beziehungen wird unter Einbeziehung der Rolle von wertbezogenen Einstellungen, kollektiven Identifikationen und subjektiv empfundenen Bedrohungen analysiert. Aus den Analysen ergeben sich wichtige Hinweise für Maßnahmen der Konfliktprävention

bzw. zur Reduzierung von Konflikten sowie zur Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Respekts.

Die Studie ist Teil eines derzeit laufenden Forschungsprojektes zum Respekt innerhalb und zwischen Gruppen. Zur Erarbeitung eines tieferen sozialpsychologischen Verständnisses sollen zentrale Dimensionen respektvoller (bzw. respektloser) sozialer Interaktion näher beleuchtet werden, deren systematische Erforschung noch aussteht.



Prof. Bernd Simon

Bernd Simon (Jg. 1960) hat von 1981 bis 1986 an der Westfälischen Wilhelms - Universität zu Münster und an der University of Kent in Canterbury (England) Psychologie, Soziologie und Philosophie studiert. Es folgten das Diplom in Psychologie(1986), die Promotion (1989) und die Habilitation (1994) in Münster, längere Forschungsaufenthalte in den USA (University of California und University of Oregon) sowie Rufe ins In- und Ausland.

Seit 1998 ist Bernd Simon Professor für Sozialpsychologie und Evaluation – und seit 2008 auch für Politische Psychologie – an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und einer der Direktoren des dortigen Instituts für Psychologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Identitäts- und Gruppenforschung unter besonderer Berücksichtigung von Beziehungen zwischen Minoritäten und Majoritäten, Politisierungsprozessen, Macht und Respekt.

Dienstag, 19. November, 19:30 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Wochenendworkshop bei Comeln:

Queerblick

Jung, frech und einfach queer. Schwule, lesbische bi- und trans - Jugendliche schlüpfen in die Rollen vor und hinter der Kamera. Sie zeigen, was sie bewegt: Coming-out, Verliebtsein, Sex - aber auch Popkultur, Sport und Politik.

Du willst deinen eigenen Fernsehbeitrag produzieren oder einen Kurzfilm drehen? Dann bist du hier gerade richtig. Du kannst in diesem Workshop lernen, wie du als Journalist_in arbeitest, eine Kamera bedienst und Videos schneidest.

Queerblick e.V. ist ein Verein für Medienarbeit mit schwulen, lesbischen, bisexuellen und trans – Jugendlichen.

Eine Veranstaltung der Jugendgruppe Comeln mit queerblick e.V. aus NRW.

Samstag/Sonntag, 23./24. November, jeweils 10 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg.

Filmveranstaltung zum Welt – AIDS – Tag:

Der Mann meines Herzens.

Martin tritt seinen neuen Job als Hausmeister im Schwimmbad an. Sofort verliebt er sich in den schönen Turmspringer Lucas, der leider heterosexuell zu sein scheint. Lucas geht Martin erst mal aus dem Weg, kann sich dessen lebenslustiger Art aber auf Dauer nicht entziehen. Mit seinem Charme, seinen ungewöhnlichen Ideen und einer großen Portion Dreistigkeit gelingt es Martin tatsächlich, Lucas in seinen Bann zu ziehen. Und dann kommt das Thema AIDS ins Spiel...

Der LSVD zeigt die Tragikomödie anlässlich des bevorstehenden Welt – AIDS – Tages in einer Kooperationsveranstaltung mit der AIDS - Hilfe Sachsen- Anhalt Nord Magdeburg.

Der Mann meines Herzens. FR 1997, 87 Min., dt. Synchronfassung, Regie: Stéphane Giusti, FSK: Freigegeben ab 12 Jahren.

Freitag, 29. November, 19:30 Uhr. Regenbogencafé des LSVD Sachsen-Anhalt, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Arbeit über queeres Leben und homophobe Gewalt in Berlin auf Werkleitz - Festival vom 12.-27. Oktober in Halle (Saale)

Halle. SUPERPARADISE heißt eine Arbeit der Künstlerin Peggy Buth, die auf dem Werkleitz Jubiläums-Festival 2013 in Halle zu sehen sein wird. Das 20. Werkleitz - Festival moderner Kunst unter dem Titel „Utopien vermeiden“ findet vom 12. bis 27. Oktober im ehemaligen Centrum - Warenhaus am Holzplatz statt.

Die Arbeit der deutschen Künstlerin Peggy Buth kann Inspiration für Lesben und Schwule zu einem interessanten Festivalbesuch sein. Der Begriff Nicht – Ort, als mögliche Übersetzung des Wortes Utopie ist Schlüsselbegriff für die Arbeit SUPERPARADISE. Er birgt die Vorstellung ein Ort zu sein, den es noch zu schaffen gilt und an dem bisher Unausführbares, Nichtgelebtes oder vermeintlich Unrealisierbares möglich und lebbar ist. Der Nollendorf-Kiez im Berliner Stadtbezirk Schöneberg hat sich zu einer gelebten Utopie für eine queere Gemeinschaft entwickelt, hier leben überdurchschnittlich viele Lesben und Schwule.

Die Arbeit verwendet neben Zeitungs- und Polizeimeldungen auch Fallberichte aus dem Archiv von MANEO, dem schwulen Anti-Gewalt-Projekt in Berlin. Es erfasst homophob motivierte Gewalttaten und leistet Opferhilfe. Die Texte werden mit Fotografien von Straßenansichten homosexueller Orte in Schöneberg und anderen Materialien zur Geschichte dieses Viertels verbunden, das bereits in den 1920er Jahren bis 1933 ein Ort zur Etablierung von lesbischen, schwulen und transsexuellen Netzwerken war.

Ort: Holzplatz 1/Technikhalle, 06110 Halle (ehemaliges Centrum – Warenhaus). 12.- 27. Oktober 2013. www.werkleitz.de/utopien

Adressen und Termine

A. Ständige Termine in Sachsen-Anhalt

B. Sonstige Termine Sachsen-Anhalt	Seite 14
C. AIDS - Hilfen in Sachsen-Anhalt	Seite 17
D. Ausgehen	Seite 17
E. Cruising und Klappen	Seite 18
F. Termine in Sachsen (Auszug)	Seite 18
Anzeige, Impressum, Spendenkonten	Seite 19

Magdeburg

1. *Lesben- und Schwulenverband in Sachsen-Anhalt (LSVD):*

Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg, Tel. 0391/5 43 25 69 Fax. 0391/ 5 61 97 62

Siehe auch <http://sachsen-anhalt.lsvd.de> E-Mail: sachsen-anhalt@lsvd.de

montags 17 bis 21 Uhr	Jugendgruppe „Comeln“
dienstags 20 bis 22 Uhr	- Persönliche und telefonische Beratung (Tel 0391/ 543 25 69) - Schwules Überfalltelefon Magdeburg: Hilfe, Beratung und Dokumentation (Tel. 0391/ 19 228)
mittwochs 19 bis 22 Uhr	Regenbogencafé & Sprechzeit der Geschäftsstelle
donnerstags 19 bis 22 Uhr	CSD Magdeburg e.V. „Meet & greet“
Öffnungszeiten der Bibliothek:	Mo. 17-21 Uhr, Di., 20-22 Uhr, Mi./Do. 18-22 Uhr

Online-Beratungen des LSVD

Persönliche und telefonische Beratung beratung.sachsen-anhalt@lsvd.de
Schwules Überfalltelefon suet.sachsen-anhalt@lsvd.de

Initiative Lesbisch-Schwuler Eltern im LSVD Sachsen-Anhalt (I.L.S.E.)

Kontakt: ilse.Sachsen-Anhalt@lsvd.de oder telefonisch über 0391/5432569 (dienstags 20-22 Uhr oder mittwochs 19-22 Uhr)

CSD Magdeburg e.V.

Kontakt: Tel. 0391/ 5 61 97 45, Fax. 0391/ 5 61 97 62 Mail: info@csmagdeburg.de, Web:
www.csmagdeburg.de, Twitter: twitter.com/csdMagdeburg, Facebook: facebook.com/csdMagdeburg

Rabatte für alle LSVD - Mitglieder gegen Vorlage der LSVD-Card:

- | |
|--|
| <p>A. Groundwork Café (Gay-Bar), Gröperstr. 1, 39106 Magdeburg, www.groundwork-catering.de
Ein Freigetränk pro Monat. Das Angebot gilt nicht zu
Veranstaltungen, bei denen bereits andere Rabatte gelten (freitags und zu ausgeschriebenen
Partys)</p> <p>B. Boys'n'Beats (Disco für Gays & Friends), Liebknechtstr. 89, 39108 Magdeburg, www.boysnbeats.de
Ein Freigetränk an jedem zweiten und letzten Samstag im Monat.</p> <p>C. AIDS-Hilfe Magdeburg, Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg,
www.aids-lsa.de, Tel. 0391/525769 Rabatt von 20 % auf den HIV-Schnelltest für
LSVD-Mitglieder (auch anonym möglich, wenn die Mitgliedschaft vorher von der LSVD-
Geschäftsstelle, Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg auf einer nicht übertragbaren
Bescheinigung bestätigt wurde)</p> <p>D. LSVD Sachsen-Anhalt e.V. – Regenbogencafé Schäfferstr.16, 39112 Magdeburg www.sachsen-anhalt.lsvd.de, Ermäßigungen für alle LSVD-Mitglieder</p> <p>E. TAKS-Theaterkartenservice, Tel. 0391/5846480, taks-theaterkartenservice@gmx.de Eintrittskarten
aller Art für Magdeburg, Berlin, Hannover, deutschlandweit und begrenzt für das
Ausland, Vermittlung von Hotelzimmern, Dampfer- und Stadtrundfahrten. Rabatte von 2-3%
für LSVD-Mitglieder</p> |
|--|

2. Frauenzentrum Courage:

Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage, Karl-Schmidt-Str. 56, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/ 40 48 089
www.courageimvolksbad.de, kontakt@courageimvolksbad.de

Öffnungszeit: Mo. 10 – 16 Uhr, Di. 10 – 19 Uhr, Mi. 14 – 19 Uhr, Do. 10 – 20 Uhr u. zu den Veranstaltungszeiten.

3. AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg, Tel. 0391/535769-0, Fax: -20, info@aidsmagdeburg.de www.aids-magdeburg.de

HIV-Schnelltest Mo. 14 – 19 Uhr

Beratungshotline: Mo. 11-19 Uhr, Do./Fr. 11 – 16:30 Uhr (Tel. 0391/19 411)

4. TransMann e.V. Magdeburg

c/o LSVD Sachsen-Anhalt e.V., Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg, magdeburg@transmann.de

jeden 1. Samstag im Monat, 16 Uhr

5. Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer und Frauen, AIDS-Beratung/Prävention u. Aufklärung. Diktatur Folgen Beratung. Karl-Schmidt- Str.5c, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391/5209402, E-Mail: schulze@caritas-ikz-md.de Ansprechpartner: Dipl. Soz. Arb. (FH) Hans-Peter Schulze

Do. 14-18 Uhr

6.dykeandgay – das les-bi-schwule Referat des Studentenrates

c/o Studentenrat, PF 4120, 39106 Magdeburg. WH I Hohefortestraße 40, 39106 Magdeburg
info@dykeandgay.de www.dykeandgay.de

- mittwochs ab 19:30 Uhr Stammtisch
- Letzter So. im Monat: ab 15:30 Uhr Café-Satz

6. Referat Queerdenker, Studierendenrat der Hochschule Magdeburg Stendal

Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg, Haus 11 c/o StuRa HS Magdeburg Stendal

Treff: jeden 2. Do. im Monat im Café Central, Leibnizstraße 34, 39104 Magdeburg

7. Offene Sportgruppe Magdeburg

Kontakt: Christoph Lissek, Tel. 0177/6168763, christophlissek@gmx.de www.sportgruppemd.de

jeden Montag 20:00 Uhr Schwimmtreff, Elbe-Schwimmhalle

Halle/Saale

1. BBZ „lebensart“ eV.:

Beesener Str. 6, 06110 Halle (Saale), bbz@bbz-lebensart.de, Tel. 0345/202 33 85
www.bbz-lebensart.de

Mo. 19 Uhr **Jugendgruppe „Queerulanten“** queerulanten@bbz-lebensart.de

Do./Fr. 16-22 Uhr, Sa. 17-21 Uhr **Offener Treff**

2. Frauenzentrum Weiberwirtschaft /Dornrosa e.V. Halle:

Karl-Liebknecht-Str. 34, 06114 Halle, E-Mail: fzweiberwirtschaft@web.de
www.weiberwirtschaft-halle.de oder Tel. 0345/2024331

Galeriecafé/Frauenbibliothek: Di. 10-15 Uhr, Mi.- Fr. 12–16 Uhr, Fr. 20- 24 Uhr

Beratung: persönlich Di. 10 – 12 Uhr

3. AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Böllberger Weg 189, 06110 Halle, info@halle.aids.hilfe.de, Tel.Nr.: 0345/ 5821270

Galeriecafe

Mo,Mi,Fr. 14.00 - 18.00, Di./Do. 14.00 - 22.00, Di. 18.00 - 22.00 "Schwuler Abend", Sa. 11.00 - 14.30

Love Agents

Das schwule Präventionsteam. KreatHIV – präventHIV in der Szene. loveagents@halle.aidshilfe.de

Treff: 2. u. 4. Do./Monat, 20.00-21.00

4. Saaleperlen e.V. – Erster Hallescher schwul-lesbischer Sportverein

Geiststraße 56, 06108 Halle, Tel. 0345/5161846, Fax: 0345/1717442

Termine über www.saaleperlen.de, Kontakt: info@saaleperlen.de

5. Landesverband Sachsen-Anhalt des Jugendnetzwerkes Lambda

Ansprechpartner: Philipp. Tel. 0345/682 35 941 E-Mail: info@lambda-sachsen-anhalt.de

Ort: Galeriecafé der AIDS-Hilfe Halle, Böllberger Weg 189, 06110 Halle

Treff: 1. u. 3. Do./Monat, ab 19 Uhr

6. Schwusos – Landesarbeitsgemeinschaft Schwule und Lesben in der SPD

c/o Christian Weinert, schwusoshallesaale@yahoo.de

Osterburg

Die Schmiede e.V. Polkau

Dorfstraße 31, 39606 Hansestadt Osterburg, OT Polkau. Tel. 039326/ 989962, E-Mail: info@die-schmiede-ev.de, www.die-schmiede-ev.de

Dessau

Homeland e.V. Dessau.

Lesbisch-schwuler Verein, Kontakt: info@homland.de

Treff: do. im „Projekt 1“ (Bar & Lounge), Zerbster Str. 2, 06844 Dessau-Roßlau

Wernigerode

Offener Kanal Wernigerode - BRaVE Das etwas andere TV Magazin

Rudolf Breitscheidt-Straße 19, 38855 Wernigerode, <https://www.facebook.com/BRaVE.Magazin>, www.brave-magazin.de, kontakt@brave-magazin.de

Ilseburg

Er gehört zu mir e.V.

Pulvermühle 5, 38871 Ilseburg (Harz), Tel. 0176/20267914,

Di. 19 - 21 Uhr

B. Sonstige Termine Sachsen-Anhalt

Vortrag

Samstag, 12. Oktober, 19 Uhr

Magnus Hirschfeld.

Sein Wirken als Arzt in Magdeburg im 19. Jahrhundert
und sein späterer Kampf gegen den ‚Schwulenparagrafen‘.
Vortrag von Dr. Rainer Herr (Charité Berlin)

Ort: LSVD Regenbogencafé, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Mit Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.)

Montag, 14. Oktober, 18 Uhr

Zur Lebenssituation von Trans* - Menschen.

Vorstellung einer Studie aus NRW durch Deborah Reinert (Köln)

Ort: LSVD Regenbogencafé Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Eine Veranstaltung der Jugendgruppe Comeln. Mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit u. Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.)

Freitag, 25. Oktober, 18 Uhr

Zwischen strafrechtlicher Verfolgung und gesellschaftlicher Ächtung:

Lesbische Frauen im 'Dritten Reich'
Vortrag von Dr. Claudia Schoppmann (Berlin)

Ort: LSVD Regenbogencafé, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Mit Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.)

Montag, 04. November, 18 Uhr

(Hetero-)Sexismus hacken

Themenabend mit Laura (Marburg)

Ort: LSVD Regenbogencafé, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Eine Veranstaltung der Jugendgruppe Comeln. Mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit u. Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.)

Freitag, 08. November, 19.30 Uhr

Schon mal über Beziehungsstrukturen nachgedacht?

Vortrag über Monogamie und Polyamorie mit B. Stosic und S. Krüger

Ort: BBZ „lebensart“ Beesener Str. 06, 06110 Halle (Saale). Eintritt frei.

Mittwoch, 13. November, 20 Uhr

Prävention von homophober Gewalt

Gesprächsabend mit Impulsreferaten

Ort: LSVD Regenbogencafé, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Eine Veranstaltung des Schwulen Überfalltelefons Magdeburg. Mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit u. Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.)

Dienstag, 19. November, 19 Uhr

Zum Verhältnis der Lesben- und Schwulen - Community zu anderen gesellschaftlichen Gruppen

Vorstellung einer Studie von Bernd Simon (Universität Kiel)

Ort: LSVD Regenbogencafé Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit u. Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.)

Lesung

Freitag, 15. November, 19:30 Uhr

Wie wir begehren

Carolin Emcke liest aus ihrem gleichnamigen Buch

Ort: Volksbad Buckau, Karl-Schmidt-Str. 56, 39104 Magdeburg. Eintritt 4,50 €. (Eine Veranstaltung des LSVD Sachsen-Anhalt und des Frauenzentrums Courage Magdeburg. Mit Unterstützung des Amtes für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.)

Kartenvorverkauf: LSVD Sachsen-Anhalt und Volksbad Buckau. Online: <http://start.tixoo.com/event/265428>

Gegen das Vergessen

Freitag, 25. Oktober, 16 Uhr und 16:30 Uhr

Stolpersteinverlegung für homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus

Zum Gedenken an Waldemar Böhmel und Albert Rädiger

Orte und Zeiten: 16:00 Otto-von-Guericke-Straße 48a, 39104 Magdeburg (zum Gedenken an W. Böhmel).
16:30 Uhr Bahnhofstraße 08, 39104 Magdeburg (zum Gedenken an A. Rädiger)

Zeitzeugengespräch

Freitag, 11. Oktober, 19 Uhr

30 Jahre organisierte Arbeit für Homosexuelle in der Region Halle

u.a. mit Eduard Stapel (Bismark)

Ort: Ev. Stadtmission Halle, Kleiner Saal. Weidenplan 3-5, 06108 Halle (Saale). Eintritt frei

Film

Sonntag, 13. Oktober, 20 Uhr

Ich fühl mich Disco

Von Axel Ranisch. D 2013, 95 Min., dt. Originalfassung. Infos über www.gayfilmnacht.de

Ort: Studio Kino, Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg

Dienstag, 15. Oktober, 21 Uhr

Ich fühl mich Disco

Von Axel Ranisch. D 2013, 95 Min., dt. Originalfassung. Infos über www.gayfilmnacht.de

Ort: Zazie, Kleine Ulrichstr. 22, 06108 Halle

Montag, 28. Oktober, 20 Uhr

Reaching for the Moon

Von Bruno Barreto. BR 2013, 114 Min., dt. Synchronfassung. Infos über www.l-film-nacht.de

Ort: Studio Kino, Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg

Dienstag, 29. Oktober, 21 Uhr

Reaching for the Moon

Von Bruno Barreto. BR 2013, 114 Min., dt. Synchronfassung. Infos über www.l-film-nacht.de

Ort: Zazie, Kleine Ulrichstr. 22, 06108 Halle

Montag, 11. November, 20 Uhr

Five Dances

Von Alan Brown. USA 2013, 83 Min., engl. OF mit dt. Untertiteln. Infos über www.gayfilmnacht.de

Ort: Studio Kino, Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg

Dienstag, 19. November, 21 Uhr

Five Dances

Von Alan Brown. USA 2013, 83 Min., engl. OF mit dt. Untertiteln. Infos über www.gayfilmnacht.de

Ort: Zazie, Kleine Ulrichstr. 22, 06108 Halle

Montag, 25. November, 20 Uhr

Concussion

USA 2013, 96 Min., engl. OF mit dt. Untertiteln. Von Stacie Passion. Infos über www.l-film-nacht.de

Ort: Studio Kino, Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg

Dienstag, 26. November, 21 Uhr

Concussion

USA 2013, 96 Min., engl. OF mit dt. Untertiteln. Von Stacie Passion. Infos über www.l-film-nacht.de

Ort: Zazie, Kleine Ulrichstr. 22, 06108 Halle

Freitag, 29. November, 19:30 Uhr

Der Mann meines Herzens

FR 1997, 87 Min., dt. Synchronfassung, Regie: Stéphane Giusti. Aus Anlass des Welt – AIDS - Tages 2013.

Ort: LSVD Regenbogencafé, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit u. Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.)

Filmworkshop

Samstag/Sonntag, 23./24. November, 10 Uhr

Queerblick

Ort: LSVD Regenbogencafé Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. Eintritt frei. (Eine Veranstaltung der Jugendgruppe Comeln.)

Jugendgruppentreffen

Samstag, 12. Oktober, 13 Uhr

Comeln (Magdeburg) trifft Queerulanten (Halle)

Fahrt mit dem RE um 13:07 Uhr nach Halle. Dort Treffen mit den Hallenser Queerulanten.

Ort: Hauptbahnhof Magdeburg, Haupteingang Willy-Brandt-Platz, 39104 Magdeburg

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr

2. Mitgliederversammlung 2013 des CSD Magdeburg e.V.

u.a. Wahlen für Vorstand und Kassenprüfung, Rückblick 2013, Vorschau 2014

Ort: Regenbogencafé des CSD MD und des LSVD, Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg. (Interessierte sind herzlich willkommen).

Wandern und Sport

Sportgruppe Magdeburg

Radtouren

Samstag, 19. Oktober **Saisonabschlussstour** (Mit der Bahn bis Oschersleben. Auf dem Börderadweg zurück nach Magdeburg,)
Treff: 10:00 Uhr Magdeburg Hbf.

Kontakt: www.sportgruppemd.de Christoph: christophX1980@gmx.de Tel.: 0177/6168763

SchwulWandern 2013

Sa., 09.11. Rund um die Asse (zum Saisonabschluss)

Schwierigkeit: mittelschwer mit einigen Auf- und Abstiegen

Länge: 12 km

Treff vor Ort: 10:45 Uhr Wanderparkplatz am Asseweg (Gasthaus) in Wittmar.

Treff in Braunschweig: 10:00 Uhr, Braunschweig, Mensaparkplatz Katharinenstraße

Kontakt: Michael Schmidt, m.schmidt-rotenkamp@t-online.de, Tel: 05306-931447

Party

Freitag, 11. Oktober, 22 Uhr

Gaydance

Veranstaltet vom CSD Magdeburg e.V.

Ort: Studentenclub Baracke, 39106 Magdeburg, Eintritt 5,00

C. AIDS-Hilfen in Sachsen-Anhalt

AIDS-Hilfe Halle /Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Beratung, Betreuung, Information

Böllberger Weg 189, 06110 Halle, Tel. 0345/58 21 27 0, Mail: info@halle.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Beratung, Betreuung, Information

Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg, Tel. 0391/535769-0, Fax: -20, info@aid-magdeburg.de www.aid-magdeburg.de

Beratungsstelle Halberstadt: Magdeburger Str. 15, 38820 Halberstadt, Tel. 03941/60 16 66

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt

Landesverband der regionalen AIDS-Hilfen www.aid-lsa.de

Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg, Tel. 0391/535769-11, Fax:-20,

D. Schwul-Lesbisch Ausgehen

Magdeburg

„Boys`n`Beats“ (Club - Disco für Gays & Friends, vorwiegend jüngeres Publikum)
Liebknechtstr. 89, 39108 Magdeburg, www.boysnbeats.de,

Mi.- Sa. ab 20 Uhr

GroundWork Café (Gay & Lesbian Bar, alle Altersklassen)

Gröperstr. 1, 39106, Tel 0391/5064759, info@groundwork-catering.de www.groundwork-catering.de,

Mi., Do. 19 - 24 Fr., Sa. 19 - 2, So. 14 - 20

Halle/Saale

„*Easy Schorre*“ (Diskothek, jüngeres Publikum, Gayfriendly) Willy-Brandt –Straße 77-78, 06108 Halle, Tel. 0345/212240, info@schorrehalle.de www.schorrehalle.de

jeden 2.So. im Monat, 22 Uhr

Zu Marleen (Erlebnisrestaurant mit Travestie-Show) Raffineriestraße 1, 06112 Halle, www.zumarleen.de, jani-show@gmx.de

Mi. - Sa. 17 – 24, So. 17 – 22

gay-stammtisch-halle, Lokal „51 Grad“, Sternstraße 10, 06108 Halle

Mo 19:30

Dessau

Schwuler Stammtisch Dessau im „Projekt 1“, Zerbster Str. 2, 06884 Dessau www.stammtischdessau.de.vu

Do. 20:30 Uhr,

Halberstadt

Stammtisch Harzkreis, Juri-Gagarin-Straße 19, 38820 Halberstadt

Di. 20:00 Uhr

Quedlinburg

Stammtisch Harzkreis in der Gaststätte Benedict, Marktkirchhof 18, 06484 Quedlinburg,

aller 14 Tage Mi. ab 20:30 Uhr

E. Cruising & Klappen

Magdeburg

- **Neustädter See**, hinterer FKK-Bereich (Am Schöppensteg, S-Bf. MD-Rothensee), *Cruising + FKK*,
- **Glacisanlagen**, Bereich Adelheidring (zwischen Gr. Diesdorfer Str. u. Wilhelm-Külz-Str.), *Cruising*
- **A 14**, beiderseits zwischen den Abfahrten MD -Reform und MD -Sudenburg, *Klappe*

Halle/Saale

- **Waisenhausring / Hansering** (*Klappe + Cruising am Leipziger Turm*)
- **Kanal (obere Aue)**, B80 von Angersdorf in Richtung Wörmnitz, *Cruising + FKK*

F. Termine in Sachsen (Auszug)

Dresden

Gerede e.V. : im Stadtteilhaus Äußere Neustadt, Prießnitzstr. 18, 01099 Dresden
Tel. 0351/802 22 50 oder 802 22 51, Fax: 0351/802 22 60, Beratung: 0351/ 804 44 80
www.gerede-dresden.de e-Mail: kontakt@gerede-dresden.de

tgl.	15-21 Uhr	Jugendcafé „Kontakt“
montags	10:00 Uhr	Beratung für Regenbogenfamilien
	18:30-20 Uhr	Mediothek
dienstags	15-17 Uhr	Beratung für Jungs/Männer
	18:30 Uhr	Laufgruppe
donnerstags	15-17 Uhr	Beratung für Mädchen/Frauen
donnerstags	15-19 Uhr	Beratung für Transgender und Bi
		emailberatung@gerede-dresden.de Beratung: (0351) 8 04 44 80
		liebesleben@gerede-dresden.de Schulaufklärungsprojekt
		kulturell@gerede-dresden.de Presse

Leipzig

Rosa Linde e.V.: Lange Str. 11, 04103 Leipzig, Tel.0341/879 01 73, www.rosalinde.de, kontakt@rosalinde.de
Chillout-Café der Rosa Linde Di.- So. 19 - 22 Uhr. **Beratungen** bei unserer Sozialberaterin Thea Wende, M.A. sind Mo. 14 - 18 Uhr, Di. 12 - 18 Uhr sowie Mi. (nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 0341/8796982; E-Mail: beratung@rosalinde.de)

Anzeige

Der LSVD Sachsen-Anhalt sucht in Magdeburg oder Umgebung

ehrenamtliche Berater/-innen

für die persönliche und telefonische Beratung für Lesben und Schwule sowie für das Schwule Überfalltelefon Magdeburg

Du bist daran interessiert, für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren bis zu zweimal monatlich für das LSVD - Beratungstelefon Deine ehrenamtliche Arbeitskraft zu Verfügung zu stellen, Dich in das Beraterteam zu integrieren, Dich regelmäßig fortzubilden und an der Supervision teilzunehmen? Wenn Du Interesse hast, melde Dich bitte unter der Telefon-Nummer 0391/543 25 69, dienstags von 20 bis 22 Uhr oder mittwochs von 18 bis 22 Uhr bzw. per E-Mail über sachsen-anhalt@lsvd.de. Erwartet werden Offenheit, Verlässlichkeit und Teamgeist. Fortbildungen werden einmal jährlich für alle Berater/-innen organisiert. Die Supervision findet fünfmal im Jahr statt.

Die Tätigkeit ist auch geeignet für Auszubildende oder Studierende, die praktische Erfahrungen sammeln möchten.

Impressum

Termine aktualisiert am 07. Oktober 2013

Herausgegeben vom LSVD Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg.

Tel. 0391/5 43 25 69

Fax. 0391/5 81 97 62

Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg

Postfach 1906, 39009 Magdeburg

Verantwortlich für den Inhalt: Martin Pfarr für den Landesvorstand Sachsen-Anhalt

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen

Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert. Dennoch erfolgen diese – mit Ausnahme der Veranstaltungen des LSVD – ohne Gewähr. Korrekturen und Ergänzungen bitten wir mitzuteilen an: sachsen-anhalt@lsvd.de

Nächster Newsletter: Januar 2014

Redaktionsschluss: Mi, den 20. Dezember 2013,

Erscheinungsdatum: Mi., den 08. Januar 2014 (E-Mail-Ausgabe)

(Druckausgabe: 15. Januar 2014)

Anfang November und Anfang Dezember wird jeweils eine aktualisierte Terminübersicht mit den Terminen für November/Dezember und Dezember2013 /Januar 2014 versandt. Voraussichtlicher Versand: 06.11. und 04.12.

Termine, Beiträge und Pressemeldungen erscheinen auf unserer Homepage <http://sachsen-anhalt.lsvd.de> .

Spendenkonten:

LSVD Sachsen-Anhalt e.V.: Kto.-Nr. 7437900, BLZ 810 205 00 bei der Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg

CSD Magdeburg e.V.: Kto. 282 3608 BLZ 810 932 74 bei der Volksbank Magdeburg e.G.